

Oh hohes Gericht:

Trotz diesem Klagen und dem Zanken

Möchte´ ich zunächst mich hier bedanken

Denn wo krieg ich noch Unterkunft

Als z´ Lörrach bei der Narrenzunft?

Seit z´Weil wurd´ laut bekannte Klage

So hoch sei unser Schuldenstande

Dass grün und rot zu OB´s Plage

Wie Räuber ziehen durch die Lande

So groß ist´s Echo da gewesen

Dass selbst die, die Reime nicht gewohnt

Und nur am Sonntag lesen

die blieben nicht verschont

und Hoffnung mocht´ in Weil nicht keimen:

Die Neuen sparen gar beim reimen!

So denkt seit dem der OB Dietz

Den ich am allerliebsten strietz.

Wo führt denn das noch alles hin?

Da krankt´s das mag kein Arzt mehr richten

Nicht mal die Freunde in Berlin!

Zumal doctores sich dort lichten...

Doch bei mei´m Hute hoh Gericht

Da möchte ich es nun doch wagen

J. Frey-11.2.2013

1

Euch allen Narren ins Gesicht

Werd ich nun reine Wahrheit sagen

Zu dieser Zeit, an diesem Ort

Leg ich die Landtagslarve fort

Minister heißt **zwar** der Rainer liebe

Doch König bin **ich** – aller Diebe!

Oh Lörrach musst nichts fürchten und nichts leiden

Nur z´ Weil lass ich die Schäfchen Weiden

Denn in der reichen Nachbarstadt

Gibt´s grünstes Gras und satt!

So schlimm treib ich´s, dass nur bei Nacht

Trau mich die Straßen dort zu nutzen

Sonst würde man mir wohl mit bedacht

nicht nur des Hutes Feder stutzen.

Doch´s schlimmste für den Dietz, den tollen:

Kaum heißen Lörracher die Leute

Verteil´ ich meine fette Beute

Selbst **wenn** ich sie muss erst verzollen!

Denn Robin dieser Held, ein Kühner

War schon im Sherwood stets ein grüner!

Und lebte lieber gleich als bald

In trauter Eintracht mit dem Wald

In dieser alten Tradition

Bring ich der Weiler Sparer Lohn

Hierher, wo wie ein jeder weiß

Es darbt die Stadt und auch der Kreis!

Denn nicht nur die OB mich sendet

Durch das neutral geleg'ne Rieh'n

Auch für Frau Damman hab ich einiges entwendet

Aus Weiler Taschen konnt' ich's ziehn

Wie lang mich Weil hat zum Rivalen

Belegt ein Blick in die Annalen:

Nicht Bäum' nicht Geld war'n die Bedenken

Ne Straße um den Zoll zu lenken

Denn **einmal** ging' d' OB pro Jahr

Da rüber über d' Betonmeil'

Doch Graus, mir steh'n schon hoch die Haar

Ein jeden Tag käm'n **die** aus Weil!

Der Erste Burgi kam, ganz fremd ihm das genieren

- und geht es denn noch dreister?

Nur um hier gratis zu parkieren

Wurd' er in Lörrach Bürgermeister!

Der Eine, möcht' ich hier gestehen

Mag gut sich in die Stadt noch fügen

Doch sprecht frei mir aller Lügen

Wollt ihr noch mehr der Weiler sehen?

Seht her wie ich aus meiner Beute

J. Frey-11.2.2013

2

Zieh' all die schöne Gaben

Braucht es denn hier noch Weiler Leute

Wenn wir an **deren** Pracht schon laben?

Dazu schenk ich ein Büchelein

vom größten Dieb aus Schwaben

Herr Kretschmann reicht da reinen Wein

Und sagt wie Politik- Gehaben

Von uns Grünen solle sein!

Oh hoh' Gericht, ihr lieben Leut'

Ich weiß ihr seid schon ungeduldig

Ob er die seine Tat bereut

Plädieret er auf schuldig?

Ohn' weiteres verharren

Sag ich's nun **euch**, ihr lieben Narren:

Auch wenn Politiker gerne Reden

Und noch lieber gar verteilen

Kund tuen muss ich's einem jeden

Länger, kann ich nicht verweilen.

Denn selbst wider euer all Bezwecken

Könnt ihr's Urteil nicht vollstrecken

Ich muss – **hier** brauch ich's nicht verhehlen

Geschwind nach Weil – **noch etwas stehlen!**